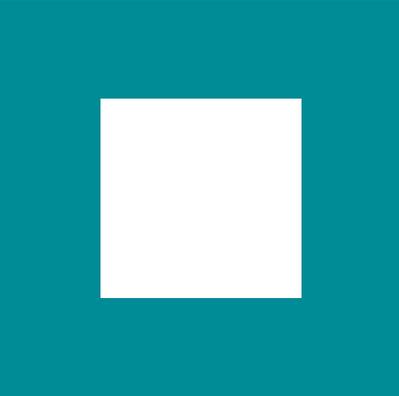
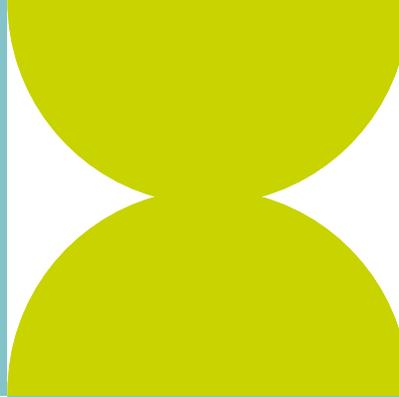
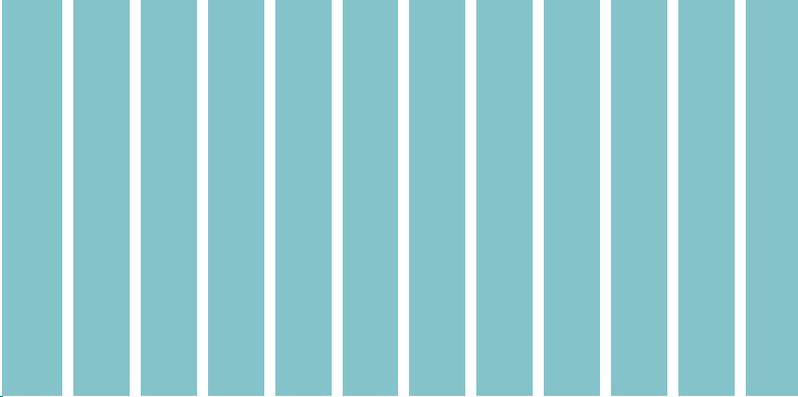


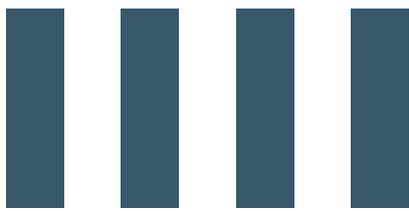
Gemeinnützige
Wohnungsbaugesellschaft
Ingolstadt GmbH



W

O

H



N

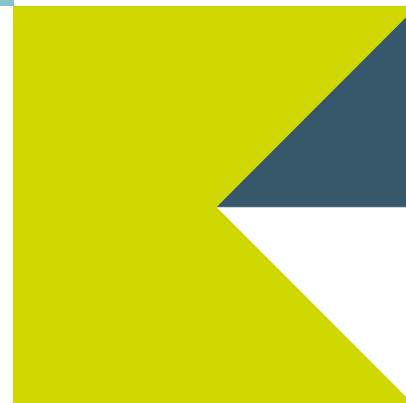
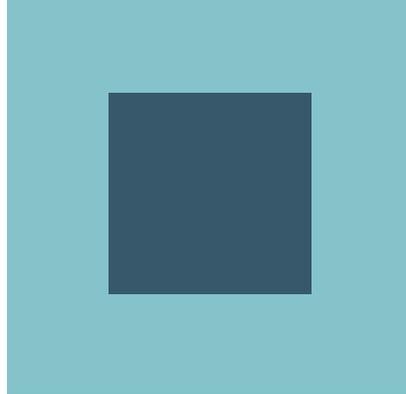
L



ICH

WER BAUT, TRÄGT VERANTWORTUNG
NACHHALTIGKEITSBERICHT 22



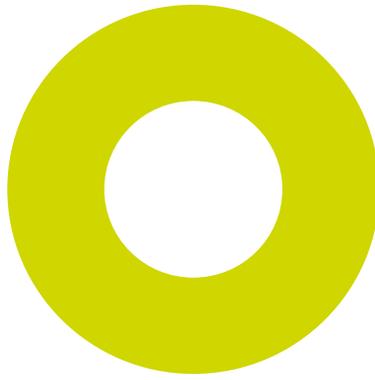


ÜBER DIESEN BERICHT

Zum Berichtsjahr 2022 veröffentlichte die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH (GWG) nun bereits ihre vierte nicht-finanzielle Erklärung. Diese wurde nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellt, entspricht vollumfänglich dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) und orientiert sich am global anerkannten Standard der „Global Reporting Initiative“ (GRI). Die Entsprechenserklärungen sind in der Datenbank des Deutschen Nachhaltigkeitskodex hinterlegt. Basierend auf den zusammengetragenen Zahlen, Daten und Fakten erstellten wir die vorliegende Nachhaltigkeitsbroschüre als Neuauflage der Version von 2019.

Im Fokus steht dabei das Berichtsjahr 2022. Jedoch bezieht sich ein Teil der Informationen auch auf die Kalenderjahre 2020 und 2021. Die Broschüre beschreibt unser Verständnis von Nachhaltigkeit und berichtet über unser Engagement in den vier Handlungsfeldern soziale Verpflichtung, ökonomische Erfordernisse, ökologische Anforderungen und (bau)kultureller Auftrag. Moderne Architektur ist für unser Unternehmen ein wesentlicher Baustein. Dies zeigt sich auch in der Gestaltung des Berichts. Wir verwenden geometrische Formen, um das moderne Design unserer Bauprojekte widerzuspiegeln. Der Druck erfolgte klimaneutral auf umweltgerechtes Papier mit zertifizierten Ökofarben.

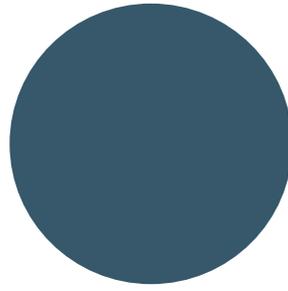




Nachhaltig zu agieren bedeutet für uns, Verantwortung zu übernehmen. Bereits unser Unternehmenszweck, sicheren, attraktiven und vor allem bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, ist an sich nachhaltig. Entsprechend bildet Nachhaltigkeit das Fundament unserer Arbeit und leitet unser Handeln: „Wer baut, trägt Verantwortung“. Für uns bedeutet ein Zuhause mehr als bloß vier Wände und ein Dach über dem Kopf. Komfort, Geborgenheit und Vielfalt – modernes Wohnen soll die individuellen Bedürfnisse jedes und jeder Einzelnen erfüllen. So schaffen wir für unsere Mieterinnen und Mieter ihren einzigartigen Lebensmittelpunkt. Im Zentrum steht das „ICH“, eingebettet in das Leben mit der Gemeinschaft, aus dem heraus ein „WIR“-Gefühl entsteht.

Unsere Nachhaltigkeitsbroschüre spiegelt das vielseitige Engagement der GWG wider. Als wichtiger Arbeitgeber in der Region fördern wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem kooperieren wir mit sozialen Einrichtungen und unterstützen gezielt caritative Projekte, die dem Gemeinwohl dienen. In unserem Tun berücksichtigen wir stets auch ökologische Aspekte. Denn wir wollen dazu beitragen, dass nicht nur die aktuelle, sondern auch die kommende Generation in einer zukunftsfähigen Umwelt leben kann. Darüber hinaus kreieren wir in unserem (bau)kulturellen Auftrag ein besonderes Wohnumfeld und gestalten das Ingolstädter Stadtbild mit.

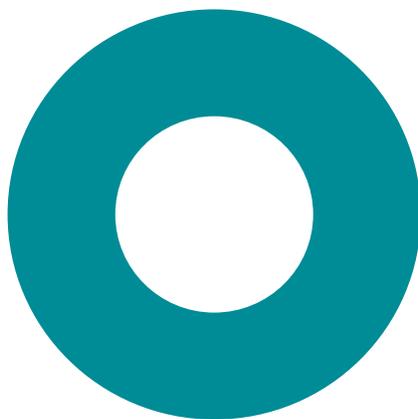
Alexander Bendzko
Geschäftsführer



- 4 Vorwort
- 6 Unternehmensprofil
- 8 Nachhaltigkeitsteam & Stakeholder
- 10 Nachhaltigkeitsleitsätze
& Wesentliche Themen
- 14 Ziele & Maßnahmen
- 18 Soziale Verpflichtung
- 24 Ökonomische Erfordernisse
- 28 Ökologische Anforderungen
- 36 (Bau)kultureller Auftrag
- 44 Indikatoren des Deutschen
Nachhaltigkeitskodex



500.000
m² Fläche
Außenanlagen



1934
Gründung

480.000
m² Wohnfläche

15.000
Mieterinnen und
Mieter gesamt



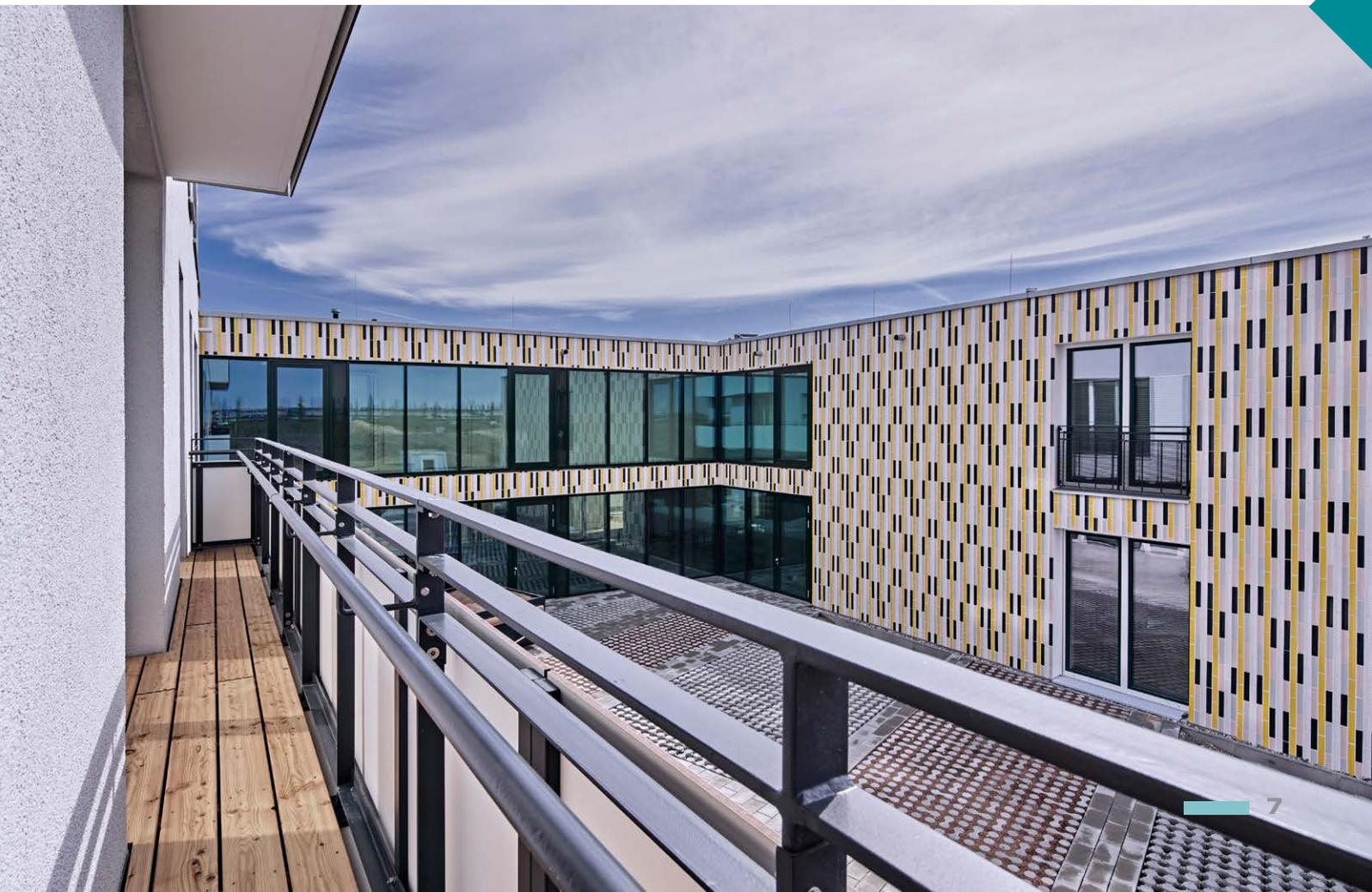
Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH (GWG) ist seit ihrer Gründung im Jahr 1934 als wichtiges Instrument der kommunalen Wohnungspolitik im Bereich der Wohnungswirtschaft tätig. Unser Hauptzweck ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung in der Region 10 mit Ingolstadt als Zentrum. Im Rahmen dieser gemeinnützigen Zweckbestimmung errichten wir Bauten, die im Eigentum oder Erbbaurecht der Gesellschaft, der Stadt Ingolstadt, deren Stiftungen und Betriebe stehen oder die zur Verfolgung sozialer Ziele durch die Stadt von der Gesellschaft betreut werden sollen. 54,62 Prozent der Geschäftsanteile hält die Stadt Ingolstadt, die AUDI AG 10,02 Prozent, die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt 6,29 Prozent und unsere eigenen Anteile umfassen 27,48 Prozent. Die restlichen 1,59 Prozent verteilen sich auf verschiedene Gesellschafterinnen und Gesellschafter.

UNSERE MISSION

Der enorme Wohnungsbedarf nach dem Ersten Weltkrieg führte zur Gründung der Gesellschaft am 8. Mai 1934. Seither bilden die Gebäudebestandsverwaltung, umfangreiche Neubau- und Modernisierungsprojekte sowie das Gebäudemanagement für Eigentümerinnen und Eigentümer die Basis unserer Arbeit. Anders als viele gewinnorientierte Baugesellschaften agieren wir nach besonderen Wertmaßstäben. Wir lassen uns von unserem sozialen Kerngedanken leiten. In erster Linie sieht sich die GWG ihren Mieterinnen und Mietern verpflichtet. Ihr „Dach über dem Kopf“ gestalten wir so, dass die Voraussetzungen für einen beständigen Lebensmittelpunkt

erfüllt sind. Es entsteht eine breite Angebotspalette aus verschiedenen Wohnungstypen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet sind. Mit moderner Haustechnik, hochwertiger Innenausstattung, ansprechender Architektur, umweltfreundlicher Bauweise, gestalteten Grünflächen und rund 120 Spielplätzen realisieren wir quantitativ und qualitativ herausragende Bauprojekte.

Seit fast 90 Jahren formen wir als GWG ein Haus zu einem Zuhause.



GEMEINSAM NACHHALTIG AGIEREN

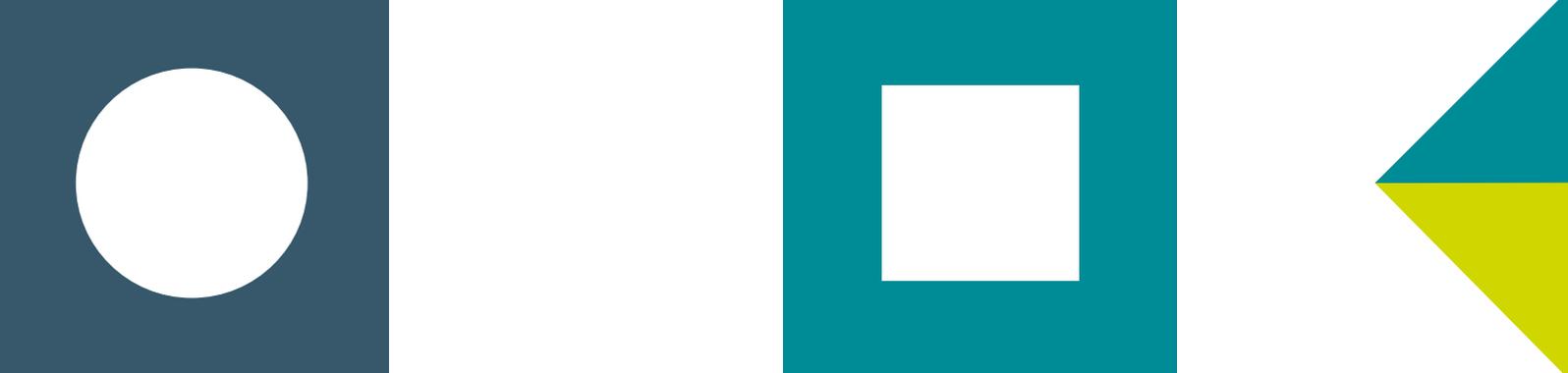


Innerhalb unserer Gesellschaft trägt die Geschäftsführung die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit. Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzubeziehen, riefen wir 2019 ein Nachhaltigkeitsteam ins Leben. Seine 23 Mitglieder kommen in regelmäßigen Abständen zusammen und vertreten alle Fachabteilungen. Entsprechend ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche sind sie in fünf Arbeitskreise gegliedert. Diese identifizieren die zentralen Inhalte unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung in Form von wesentlichen Themen, implementieren definierte Maßnahmen und

kontrollieren die gesetzten Ziele. Dafür verantworten sie die laufende Fortschreibung der benötigten Informationen und Daten. Die wichtigste Aufgabe betrifft jedoch die Rolle in der GWG: Sie stellen nach innen und außen unsere Nachhaltigkeitsbotschafterinnen und Nachhaltigkeitsbotschafter dar. So sensibilisieren sie ihre Kolleginnen und Kollegen für Nachhaltigkeit und wirken bei der Verankerung unserer Nachhaltigkeitsleitsätze in den eigenen Reihen mit. Auf diese Weise gewährleisten wir eine breite Beteiligung der Belegschaft an unserem Nachhaltigkeitsmanagement.

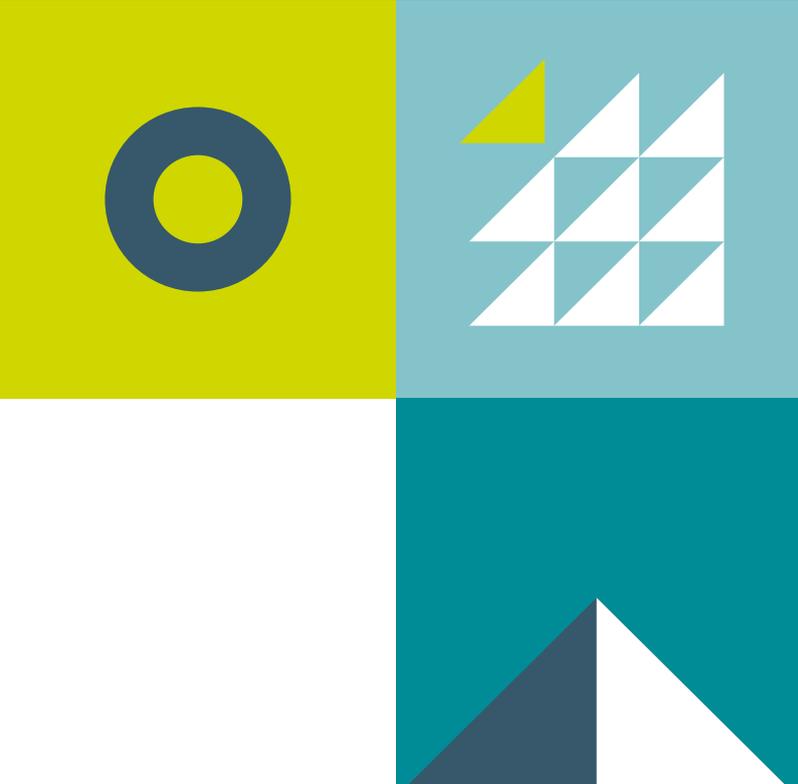


Das Nachhaltigkeitsteam der GWG, von links nach rechts: Wolfgang Christmann (Betriebsrat), Jürgen Glaner (Maler), Kerstin Glaner (Zentrale Steuerung), Alexander Bendzko (Geschäftsführer), Richard Winter (Prokurist), Carina Milla (Hausverwaltung), Verena Eisenmann (Technik), Stefan Stark (Badsanierung), Horst Weichenrieder (Assistent GF), Bianca Stein (Marketing), Rudolf Wittmann (Grünanlagen & Biodiversität), Jana Cota (Personal), Florian Rieck (Assistent GF), Dr. Doris Maurer (Grünanlagen & Biodiversität), Hans-Jürgen Steinherr (Klimaschutzmanager), Ismajl Zogejani (Facility Management) | nicht auf dem Foto: Reinhard Hiemer (Prokurist), Jörg Koch (Technik), Louisa Rottenkolber (Marketing), Patrick Glaner (Maler), Stefan Rochholz (Recht), Stefan Golger (IT), Siegfried Dormeier (Technik)



Unsere Geschäftstätigkeit wirkt sich auf andere aus. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Deshalb pflegen wir einen engen Kontakt zu unseren Schlüsselstakeholdern.



- 
- Gesellschafter und Aufsichtsrat
 - Stadt Ingolstadt
 - Öffentliche Hand / Banken
 - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - Betriebsrat
 - Mieterinnen und Mieter
 - Bürgerinnen und Bürger / Medien
 - Verbände

Die Entscheidungen, die wir treffen, ebenso wie unser Handeln wirken sich auf diverse Einzelpersonen, Institutionen und Organisationen aus. Weiterhin können Akteure aus Beschaffungs-, Finanz-, Absatz- und Akzeptanzmarkt unser Unternehmen beeinflussen. Sie sind die „Anspruchsgruppen“ der GWG. Zu diesen Stakeholdern besteht ein enger Dialog und regelmäßiger Austausch. So erhalten wir einen Einblick in ihre Bedürfnisse und erfahren von den Anforderungen an uns. Die wichtigsten Anliegen der Mieterinnen und Mieter zum Beispiel sind Vertragstreue und günstige Mietpreise. Außerdem spielen hier an die aktuelle Lebenssituation angepasste Wohnformen eine große Rolle. Diesen Fokus greifen wir in unserer Mieterzeitschrift und gemeinsamen Versammlungen auf. Zudem besteht ein demokratisch gewählter und ehrenamtlich arbeitender Beirat.

DIE NACHHALTIGKEITSLEITSÄTZE DER GWG

Wir folgen einem vorausschauenden Ziel- und Wertesystem, das auf vier Säulen beruht: **Soziale Verpflichtung, ökonomische Erfordernisse, ökologische Anforderungen und (bau)kultureller Auftrag.**



SOZIALE VERPFLICHTUNG

Wichtigste soziale Verpflichtung ist für uns die Bereitstellung von bezahlbarem, attraktivem und sicherem Wohnraum, der von uns als einem soliden und seriösen Vermieter angeboten wird. Wir arbeiten mit sozialen Einrichtungen zusammen und unterstützen gezielt Projekte, die dem Gemeinwohl dienen. Große Bedeutung hat auch die Bereitstellung von sicheren, zukunftsorientierten Arbeitsplätzen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren faire Bezahlung.



ÖKONOMISCHE ERFORDERNISSE

Daneben sind ökonomische Erfordernisse einzuhalten, denn Wirtschaftlichkeit und Rentabilität dienen schließlich zur Substanzerhaltung und der bedarfsgerechten Weiterführung unseres Geschäftsbetriebes. Wir legen Wert auf transparente Geschäftsvorgänge und die Einhaltung der Compliance-Richtlinien.



ÖKOLOGISCHE ANFORDERUNGEN

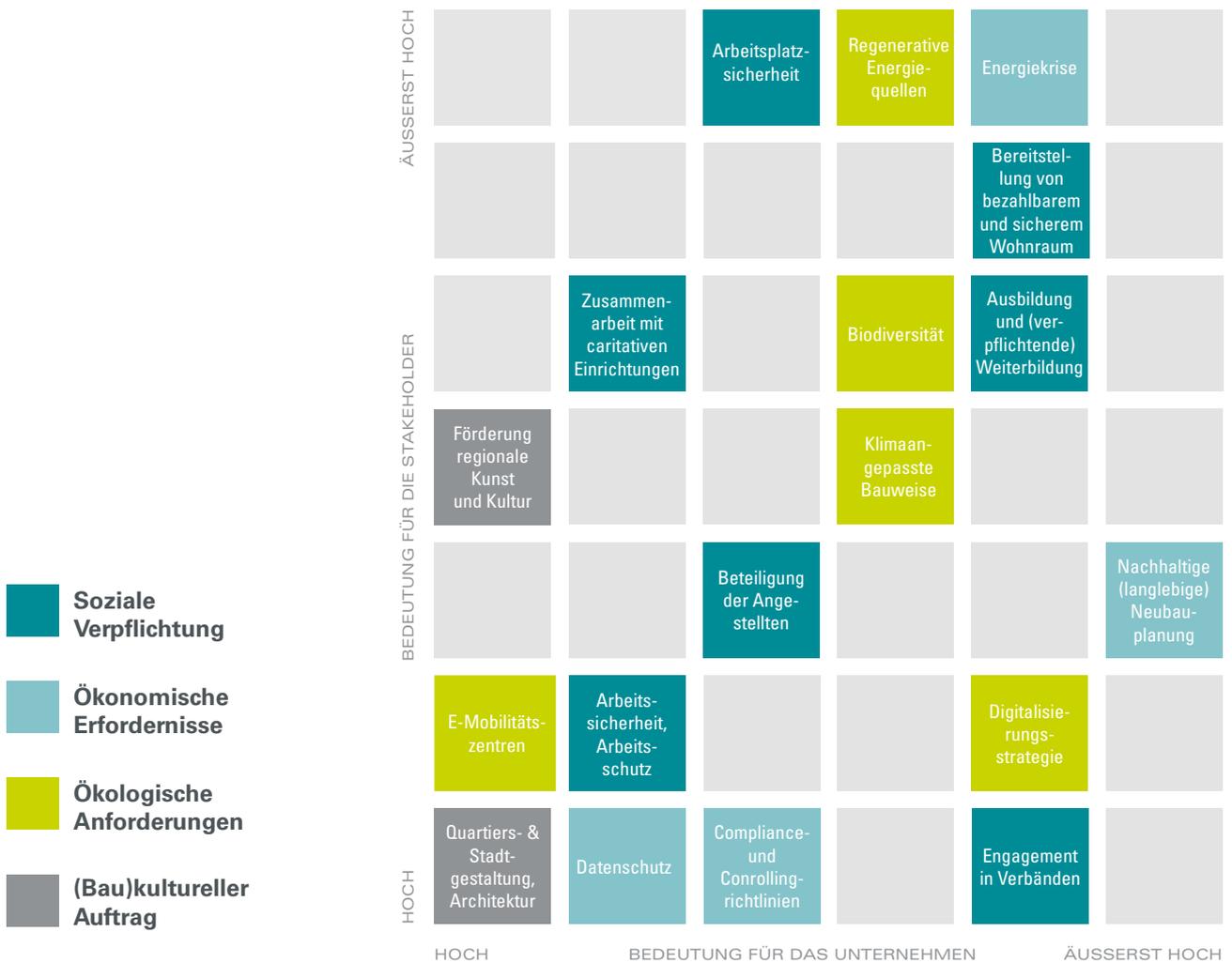
Im Sinne ökologischer Anforderungen betreiben wir Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung von Umweltqualität, Energieeffizienz und Energieeinsparung, um eine nachhaltige Bestandsentwicklung gewährleisten zu können. Unsere Grünflächen sind öffentlich zugänglich. Wir fördern die biologische Vielfalt in unseren Wohnquartieren.



(BAU)KULTURELLER AUFTRAG

Schließlich sehen wir im (bau)kulturellen Auftrag die Chance, durch unser Baugeschehen das Bewusstsein für Architekturqualität und den Dialog darüber zu fördern. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Schärfung der Identität und des Selbstverständnisses unserer Stadt. Unsere Bauten sind so ausgerichtet, dass sie die Bedürfnisse verschiedenster Nutzergruppen an das Wohnen sowie an das Wohnumfeld erfüllen.

UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

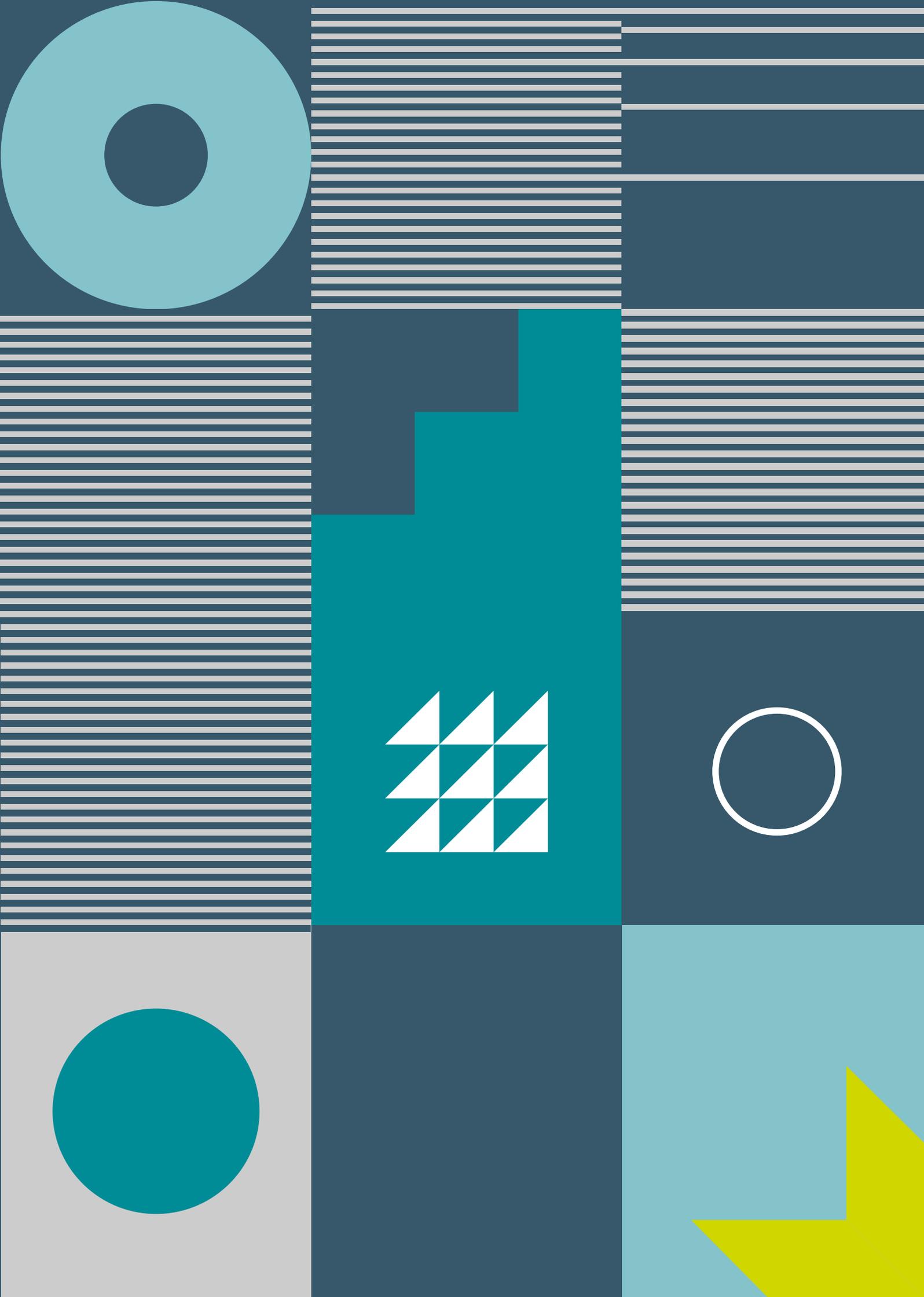


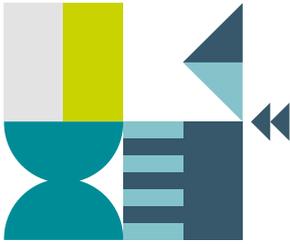
- Soziale Verpflichtung
- Ökonomische Erfordernisse
- Ökologische Anforderungen
- (Bau)kultureller Auftrag

Unsere Matrix verschlankten wir zum Berichtsjahr 2022 von insgesamt 34 auf 18 für uns wesentliche Themen.

Wesentliche Themen sind jene Unternehmenstätigkeiten, die sich wesentlich auf Nachhaltigkeitsaspekte auswirken sowie solche ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte, die wiederum maßgeblich auf unsere Geschäftstätigkeit einwirken. Eine dritte Perspektive bezieht die Einschätzung unserer Anspruchsgruppen mit ein. Die Wesentlichkeitsmatrix der GWG aktualisierte das Kernteam und reduzierte die bestehenden Themen für eine strategische Fokussierung des Nachhaltigkeitsmanagements auf eine Zahl von 18. Diese sind den vier definierten Handlungsfeldern zum Teil neu zugeordnet. Hinter jedem dieser wesentlichen Themen steht ein konkretes Ziel formuliert. Für deren Kontrolle ist jeweils eine fachkundige Person aus dem Nachhaltigkeitsteam zuständig. Die jährliche Erstellung und Veröffentlichung der DNK-Erklärung sorgt für eine zusätzliche Überprüfung der Zielfortschritte durch das Kernteam.







ZIELE UND MASSNAHMEN

SOZIALE VERPFLICHTUNG

ZIEL	MASSNAHME	BIS	FORTSCHRITT
Bereitstellung von bezahlbarem und sicherem Wohnraum			
1. Bestandserweiterung vorerst um ca. 1.000 auf insgesamt 8.400 Mietwohnungen	1.1 Fortführung der Neubauplanung	Ende 2030	2022: Bezug von 123 Wohneinheiten
2. Die Mieten der GWG Ingolstadt liegen unter dem ortsüblichen Mietniveau. Sie orientieren sich am unteren Rand der Vergleichsmieten.	2.1 Nutzung der Möglichkeiten der öffentlichen Wohnraumförderung	kontinuierlich	Durchschnittsmiete GWG: 6,41 €/m ² /mtl. Durchschnittsmiete Marktkennzahlen: 10-14 €/m ² /mtl.
3. Die Anzahl der Dauermietverträge soll mindestens gehalten werden. Aktuell: 98 %	3.1 Beibehaltung des jetzigen Vertragsmodus	kontinuierlich	auf 99 % gestiegen
Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen			
Unterstützung von Personen mit besonderen Ansprüchen	Angebote in speziellen Segmenten	kontinuierlich	Fortführung der bisherigen Kooperationen und Ausbau auf weitere Projekte. Erste Gespräche fanden statt.
Engagement in Verbänden			
Einflussnahme (politisch) sowie Erfahrungsaustausch und Benchmarking	Mitarbeit bei der Erarbeitung des Mietspiegels	kontinuierlich	wird fortgeführt
Arbeitsplatzsicherheit			
Bestehende Arbeitsplätze halten. Es soll kein Personal abgebaut werden. Alle angebotenen Arbeitsplätze haben langfristigen Charakter.	Jede Fluktuation wird möglichst zeitnah nachbesetzt.	kontinuierlich	Zum 31.12.22 ist die Zahl mit 184 Angestellten unverändert.
Ausbildung und (verpflichtende) Weiterbildung			
1. Alle Angestellten absolvieren pro Jahr mindestens zwei fachliche oder persönlichkeitsfördernde Weiterbildungsmaßnahmen.	1.1. Das Personalwesen entwickelt ein System für eine noch zielgerichtetere und messbarere Qualifizierung.	kontinuierlich	75 von 184 Angestellten haben zwei oder mehr Weiterbildungen absolviert. Das entspricht einer Fortbildungsquote von 40,76 %.
2. Wir qualifizieren unseren Personalstamm mit im Unternehmen ausgebildeten Angestellten. Ziel: Zwei Auszubildende pro Jahr = 6 Auszubildende insgesamt	2.1 In unseren Ausbildungsberufen bieten wir entsprechende Ausbildungsplätze an.	kontinuierlich	2022 wurden zwei Ausbildungsverträge im Bereich Immobilien geschlossen.
Arbeitssicherheit / Arbeitsschutz			
Null Arbeitsunfälle pro Jahr	Prävention durch Weiterbildungsmaßnahmen	kontinuierlich	Sieben Arbeitsunfälle, davon fünf meldepflichtig. Ein Mitarbeiter war infolge des Unfalls länger als sechs Wochen krank.

Beteiligung der Angestellten

1. Die Anzahl der eingereichten Ideen und Verbesserungsvorschläge von 10 auf 20 jährlich erhöhen.

1.1. Das bisherige Vorschlagswesen soll durch ein neues Ideenmanagement ersetzt werden.

Ende 2022

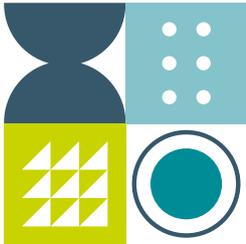
Das neue Konzept zum Ideenmanagement wurde im Dezember eingeführt. Die Ideen werden von einem wechselnden Entscheidungsgremium anonym bewertet. Die Umsetzung angenommener Ideen wird durch die Koordinatoren und den Betriebsrat kontrolliert.

2. Die Meinung der Angestellten soll zukünftig alle zwei Jahre abgefragt werden. Die Abfrage sollte im 1. Halbjahr stattfinden.

2.1. Der Befragungsrhythmus wird von vier auf zwei Jahre verkürzt.

nächste Befragung 2024

Da die Umfrage 2021 erst im Herbst stattfand, wurde der Zeitpunkt der folgenden Befragung auf Frühjahr 2024 verschoben.



ZIELE UND MASSNAHMEN ÖKONOMISCHE ERFORDERNISSE

ZIEL

MASSNAHME

BIS

FORTSCHRITT

Nachhaltige (langlebige) Neubauplanung und Bestandssanierung

Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für den Bestand

Analyse des Wohnungsbestands auf Verbesserungsmaßnahmen

2024

Der Wohnungsbestand wurde hinsichtlich Verbräuchen an Endenergie und Primärenergie erfasst und in Dringlichkeitsklassen eingeteilt.

Energiekrise

1. Mieterinnen und Mieter so viel wie möglich von zusätzlichen Kosten entlasten

1.1 Kooperation mit Stadt Ingolstadt und Stadtwerken

kontinuierlich

Die Kalkulation von möglichen PV-Erträgen mit den Verwendungszielen Mieterstrom oder günstige Wärmeenergie mittels Wärmepumpen ist fester Bestandteil von anvisierten Sanierungskonzepten. Dadurch wird die Preisabhängigkeit vom Markt stark reduziert und die Versorgungssicherheit verbessert.

1.2 Kommunikation mit den Mieterinnen und Mietern

kontinuierlich

1.3 Erarbeitung alternativer Energiekonzepte

kontinuierlich

1.4 Umsetzung von Mieterstromprojekten

kontinuierlich

Compliance- und Controlling-Richtlinien

1. Transparente Geschäftsvorgänge, Compliance-Verstöße, Ziel: 0

1.1 Prüfung intern durch unseren Compliance-Beauftragten

kontinuierlich

Aktuelle Compliance-Verstöße: 0

1.2 Unterstützung extern durch einen Ombudsmann seit 01.01.2020

kontinuierlich

Aktuelle Compliance-Verstöße: 0

2. 100 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über die Compliance- und Controlling-Richtlinien informiert.

2.1 Jährliche Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

kontinuierlich

Aus Kapazitätsgründen fanden 2022 keine Schulungen statt. Sie wurden Anfang 2023 nachgeholt und werden nun online stattfinden.

Datenschutz

1. Null Verstöße pro Jahr

1.1 Schulungen

kontinuierlich

Eine Beschwerde 2022. Entsprechend finden 2023 Unterweisungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

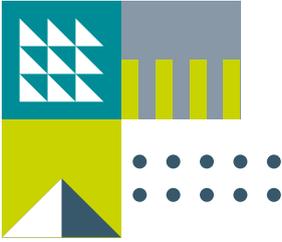
1.2 Belehrung

1.3 Arbeitskreis / Ausschuss Datenschutz



ZIELE UND MASSNAHMEN ÖKOLOGISCHE ANFORDERUNGEN

ZIEL	MASSNAHME	BIS	FORTSCHRITT
Digitalisierungsstrategie			
1. Digitale Erfassung des gesamten Immobilienbestands auf 100 % erhöhen	1.1 Digitale Erfassung über 3D-Scanner im Neubau und im Bestand	Ende 2030	Inzwischen sind ca. 880 Wohnungen (= 11,7%) digital erfasst, seit Dezember 2022 werden auch Freianlagen einbezogen. Im Neubau wird jede Freianlage gescannt.
2. Ziel ist ein „papierloses Büro“, jährliche Reduzierung des Papierverbrauchs um 5 %	2.1 Prozesse für laufende und neue Projekte von analoger in digitale Form überführen	kontinuierlich	Kopierpapier: 305.000 Blatt = 1.525 kg; Briefpapier: 100.000 Blatt = 500 kg; Gesamt: 2.025 kg; entspricht einer Steigerung von 23 %*
3. Digitale Ansprache: 50 % der Mieterinnen und Mieter sollen digital angesprochen werden.	3.1 Ausbau der Mieter-App als zusätzlichem Kommunikationskanal	Ende 2030	Aktuell werden 23 % der Mieterinnen und Mieter über die MieterApp erreicht.
Klimaangepasste Bauweise			
Prüfung der Möglichkeiten von klimaangepassten Bauweisen vor jedem Neubau-projekt	Pilotprojekte, Verwendung alternativer Bauweisen	kontinuierlich	Das Thema „Graue Energie“ wird beispielsweise bei der Sanierung und Erweiterung der Lindberghstraße Planungsbestandteil.
Regenerative Energiequellen			
Reduktion des CO ₂ -Ausstoßes pro Quadratmeter Wohnungsfläche (für Heizung und Warmwasser) um durchschnittlich 3,10 kg/a	Umrüsten von 70 % der Heizanlagen auf CO ₂ -reduzierte Energie. Diese richtet sich nach der jeweiligen gesetzlichen Höchstnutzungsdauer.	Ende 2035	Der Wohnungsbestand wurde gebündelt nach Heizungsanlagen erfasst. Die CO ₂ -Emissionen wurden ermittelt. Ein Sanierungsplan für alle Liegenschaften wird erstellt gemäß dem Ziel „Klimaneutrales Bayern 2040“
Biologische Vielfalt			
Bei 100 % der Projekte wird der Aspekt der Artenvielfalt berücksichtigt.	Die Auftragsvergabe an Planungsbüros ist mit der Vorgabe „Integration Artenvielfalt“ gekoppelt.	kontinuierlich	Bei 4 von 5 Neubauprojekten eingehalten.**
E-Mobilität (intern und extern)			
1. Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes des Dienstwagenfuhrparks durch Senkung des Treibstoffverbrauchs um 5 % pro Jahr	1.1 Sukzessive Umstellung auf alternative Antriebsarten bei Neuerwerb oder Austausch der Fahrzeuge	kontinuierlich	Es wurden zwei neue E-Fahrzeuge angeschafft.
	2.1 Allgemeine Reduktion des Kraftstoff- und CO ₂ -Verbrauchs	kontinuierlich	26.951 l, entspricht einer Reduktion um 6,4 % 66.552 kg CO ₂ , entspricht einer Reduktion um 6,2 %



ZIELE UND MASSNAHMEN (BAU)KULTURELLER AUFTRAG

ZIEL	MASSNAHME	BIS	FORTSCHRITT
Förderung regionaler Kunst und Kultur			
Mieterinnen und Mieter erhalten Zugang zu regionaler Kunst und Kultur	Planung und Umsetzung von Kunst- und Kulturprojekten	kontinuierlich	Projekte wurden durchgeführt (S. 38, 39)
Quartiers- und Stadtgestaltung, Architektur			
Identifikation der Mieterinnen und Mieter mit den Wohnquartieren und Steigerung der Qualität der Wohnquartiere	Planung und Umsetzung von Projekten für eine anspruchsvolle Architektur im sozialen Wohnungsbau	kontinuierlich	Projekte wurden durchgeführt (S. 40, 41)

* Im Vergleich zum Vorjahr 2021 (Begründung: Pandemie und Home-Office)

** Bei einem Projekt wurden die Nistkästen statt am Gebäude im Parkhaus des Quartiers umgesetzt.

Unsere abgesteckten Ziele aktualisierten wir im Kernteam. Anschließend stimmten wir das Ergebnis mit dem gesamten Nachhaltigkeits-team ab. Dabei ist jedes wesentliche Thema mit einem konkreten Ziel und entsprechenden Maßnahmen hinterlegt. Für die Kontrolle der Ziele sind einzelne Personen direkt verantwortlich. Unsere jährliche Veröffentlichung der Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex sorgt zusätzlich für die Überprüfung der Ziele durch das Kernteam. Das Engagement der GWG zahlt auf die Sustainable Development Goals ein, insbesondere die SDGs: 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, 4 „Hochwertige Bildung“, 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“, 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“, 15 „Leben an Land“ und 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“.





SOZIALE VERPFLICHTUNG

3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE
BILDUNG



11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



WIR FÜR DIE MENSCHEN

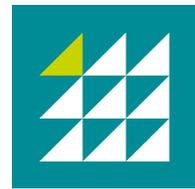


Wir bauen Wohnungen, die Menschen aus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen ein Zuhause geben. Das entspricht unserer Firmenzielsetzung, Raum zu schaffen – bezahlbar und sicher.

BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN

Die Bereitstellung von bezahlbarem und sicherem Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten ist unser Geschäftszweck. Der durchschnittliche Mietpreis der Gesellschaft liegt mit derzeit rund 6,41 Euro monatlich pro Quadratmeter (zum 31.12.2022) weit unter dem allgemeinen Vergleichswert in der Region. Dieser beträgt zwischen 10,00 und 14,00 Euro. So sorgen wir für einen Ausgleich am vergleichsweise hochpreisigen Mietwohnungsmarkt in Ingolstadt. Darüber hinaus halten wir an einer sozialorientierten und damit für einkommensschwächere Haushalte bezahlbaren Miete fest –

auch nach Auslauf der Bindungsfrist zuvor geförderter Wohnungen. Unser Bestand umfasst rund 7.500 Mietwohnungen mit aktuell 99 Prozent Dauermietverträgen. Bis Ende 2030 streben wir an, unser Angebot auf insgesamt 8.400 Einheiten zu erhöhen. Dafür werden zum Großteil bereitgestellte Fördermittel des Bundes und des Freistaats Bayern im Rahmen der „Wohnraumoffensive“ zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus genutzt. Den Rest generieren wir über Kapitalmarktdarlehen sowie einen Eigenanteil entsprechend der ökonomischen Erfordernisse unseres Unternehmens.



7.500
Mietwohnungen

SOZIALE PROJEKTE FÖRDERN

Hilfe für Frauen

Wir bereiten die Umsetzung des Konzepts „Housing First“ vor. Dafür stellt die GWG in Ingolstadt zwei Wohneinheiten, die eine sichere Obhut für obdachlose Frauen schaffen. Die Zusammenarbeit erfolgt eng mit dem Sozialamt und dem Verein Sozialdienst katholischer Frauen. Auch das Frauenhaus der Stadt Ingolstadt und weiteren anliegenden Landkreisen ist seit mehreren Jahren in einem unserer Gebäude untergebracht. Es laufen Planungen, um die vorhandenen Kapazitäten durch einen angrenzenden Neubau zu erweitern.

Platz für Bedürfnisse

In einem unserer Projekte planen wir eine sogenannte Clusterwohnung mit ein. Darin sollen fünf bis acht Erwachsene sowie mehrere Kinder ihren Platz finden. Die Erwachsenen setzen sich dabei aus Alleinerziehenden und Senioren zusammen. Ziel ist es, dass sich die Personengruppen gegenseitig unterstützen.

Eine unserer Liegenschaften ist inzwischen fast vollständig an zwei Organisationen für betreute Wohnplätze vermietet. Sie geben Suchtkranken und psychisch kranken Personen ein Zuhause.

Raum für alle

Bei den meisten unserer Bauprojekte sind Gemeinschaftsräume für die Bewohnerinnen und Bewohner inkludiert. Die Betreuung der Räume erfolgt dann durch soziale Organisationen, die vor Ort entsprechende Beratungs- und Betreuungsleistungen anbieten. Für eine Vielzahl dieser sozialen Einrichtungen stellen wir die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung. Lediglich die Nebenkosten sind von den Organisationen zu tragen. Einige Räumlichkeiten sind inzwischen auch für Zusammenkünfte von Dritten geöffnet – Tendenz steigend.

**Auch unseren
Angestellten
gegenüber
haben wir eine
Verpflichtung.
Wir setzen auf
zukunftsfähige
Arbeitsplätze
und eine faire
Bezahlung.**

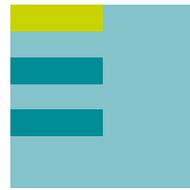


**184
Angestellte**

WIR ALS ARBEITGEBER

Wir fördern eine vielfältige Mitarbeiterstruktur, Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit. Die Integration und Weiterbeschäftigung von Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung gehört für das Unternehmen zur gesellschaftlichen Verantwortung. Die GWG steht für einen partnerschaftlichen Umgang auf Augenhöhe mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn Mitarbeiten heißt auch mitdenken und mitentscheiden – eingebettet in eine wertschätzende, vertrauensvolle Atmosphäre. Dies ist auch einer der Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg. Eine familienfreundliche Gestaltung der Arbeitswelt wird zunehmend wichtiger. Deshalb bieten wir

Modelle mit flexibler Arbeitszeit, individuelle Teilzeitmodelle sowie Unterstützung beim Wiedereinstieg nach Eltern- beziehungsweise Pflegezeit an. Es besteht auch eine Betriebsvereinbarung zur Arbeit im Home-Office. Zusätzlich spielt der Gesundheitsschutz für die GWG eine große Rolle. Eine betriebsärztliche Betreuung und die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze sind für uns selbstverständlich. Ergänzend führen wir Gesundheitstage und Informationsveranstaltungen durch. Mit den Angeboten fördern wir das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem werden sie für die Themen Stressvermeidung, Ernährung und Bewegung sensibilisiert.



3.914

Weiterbildungs- stunden

AUS- UND WEITERBILDEN

Wir legen Wert darauf, unsere Auszubildenden nach ihrem Abschluss weiter in der GWG zu beschäftigen und mit ihnen unseren Personalstamm zu qualifizieren. Pro Jahr bilden wir zwei Immobilienkaufleute aus, regelmäßig auch Malerinnen und Maler sowie Lackiererinnen und Lackierer. Zudem sollen alle Angestellten mindestens zwei Fortbildungen pro Jahr besuchen. Dazu zählen wir sowohl fachbezogene als auch persönlichkeitsbildende Seminare.

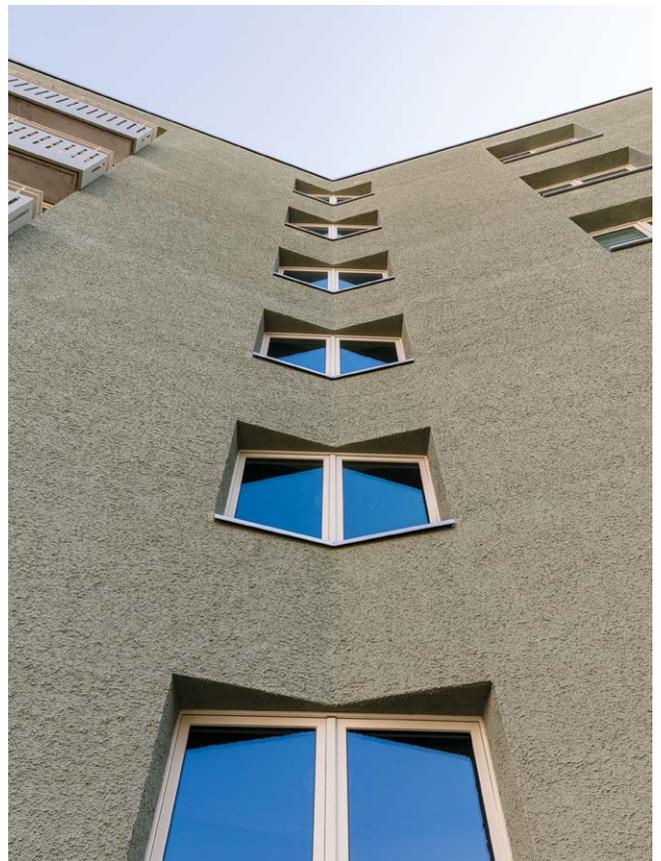


20

Eingereichte Ideen

ANGESTELLTE BETEILIGEN

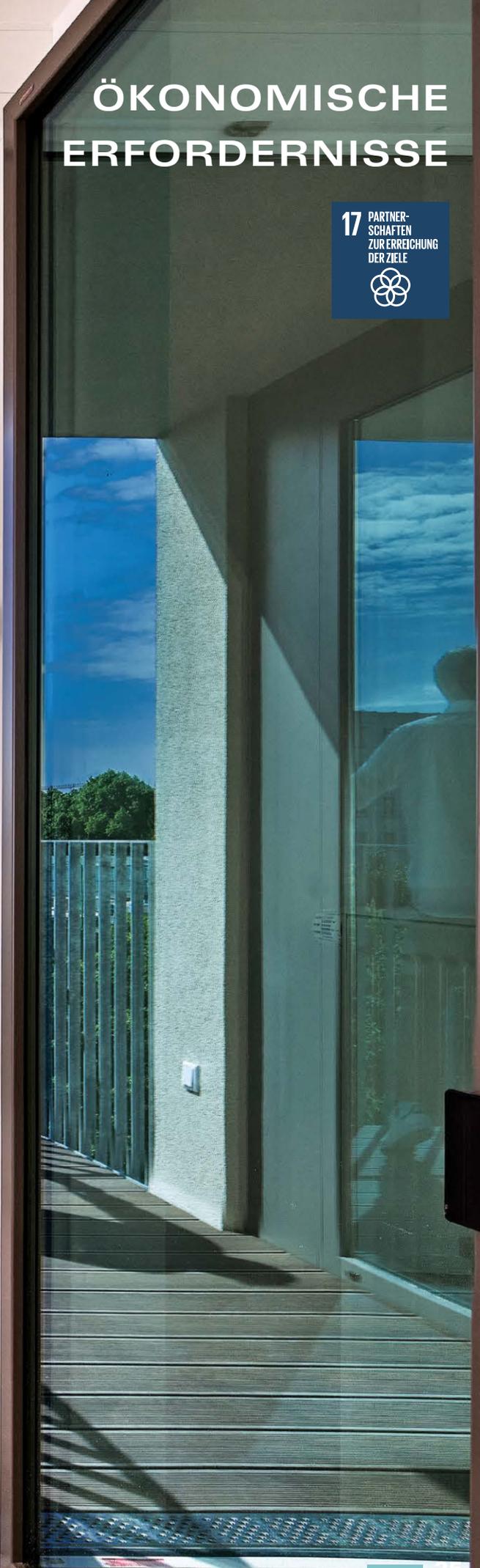
Zur Wahrung der Interessen und Rechte unserer Angestellten besteht ein Betriebsrat, eine Jugend- und Ausbildungsververtretung (JAV) sowie eine Schwerbehindertenvertretung. Belange werden regelmäßig in Gesprächen mit der Geschäftsleitung vorgebracht. Darüber hinaus wollen wir unser Team anspornen, sich aktiv zu beteiligen und konstruktive Ideen unabhängig von Hierarchien und Abteilungsstrukturen einzubringen. Das neue Ideenmanagement soll die eingereichten Vorschläge von zehn auf zwanzig erhöhen. Aufschluss über die Zufriedenheit und Informationen zu möglichen Anliegen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liefert eine regelmäßige Befragung.



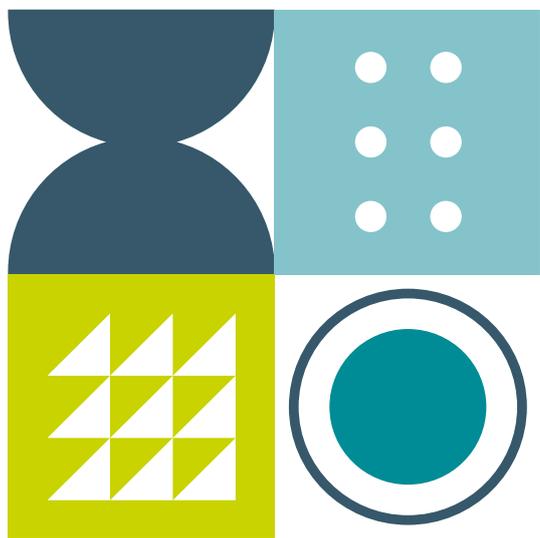


ÖKONOMISCHE ERFORDERNISSE

17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



WIR AM MARKT



NEU PLANEN UND BESTAND SANIEREN

Eine nachhaltige, langlebige Neubauplanung sichert unser Geschäftsmodell und den Unternehmenszweck, bezahlbaren und sicheren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Wenn es möglich ist, halten wir die KfW-Effizienzhaus-Standards KfW 55 und KfW 70 bei allen Neubauten und Sanierungen ein. Sie entsprechen den Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und ergeben sich aus der Kombination unterschiedlicher baulicher und technischer Maßnahmen. Weiterhin analysierten wir den Wohnungsbestand hinsichtlich Verbräuchen an Endenergie (Gebäudeeffizienz) und Primärenergie (CO₂-Emission) und teilten ihn in Dringlichkeitsklassen ein. Bei den abgeleiteten Maß-

nahmen sind Sozialverträglichkeit, Wohnkomfort und Effizienz zu vereinen. Diese nachhaltige Bestandssanierung macht uns zukunftsfähig und erhöht durch die Modernisierung die Zufriedenheit der Mieterinnen und Mieter. Sie sind von der Energiekrise finanziell stark belastet. Deshalb versuchen wir, sie so gut es geht zu entlasten. Das erreichen wir nur in Kooperation mit starken Partnern wie der Stadt Ingolstadt und den Stadtwerken. Parallel dazu erarbeiten wir alternative Energiekonzepte und setzen Mieterstromprojekte um. So wird die Preisabhängigkeit vom Markt reduziert und die Versorgungssicherheit verbessert. Stets setzen wir auf eine offene Kommunikation.



O Compliance- verstöße

FAIR UND KONFORM VERHALTEN

Faires Verhalten auf dem Markt ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Es werden alle Gesetze und Vorschriften eingehalten und wir legen großen Wert auf transparente Geschäftsvorgänge. Damit dies in jedem Fall sichergestellt wird, besteht eine Betriebsvereinbarung. Dort finden sich detaillierte Handlungsanweisungen und -empfehlungen, wie sich Angestellte in korruptionsgefährdeten Bereichen zu verhalten haben. Unabhängig davon finden jährlich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Schulungen zu den Compliance- und Controllingrichtlinien der GWG statt. Diese sollen künftig über ein Web-Format umgesetzt werden.

Zusätzlich planen wir, unser Risikomanagement onlinegestützt abzubilden. Die interne Revision beziehungsweise externe Prüfer überwachen deshalb regelmäßig die Auftrags- und Wohnungsvergabe. Kritische Prozesse sind über ein Vier-Augen-Prinzip geprüft. Unsere Archivräume dürfen nur zu zweit und von einem beschränkten Personenkreis betreten werden. Sensible Dokumente verwahren wir an mehreren Orten veränderungssicher. Darüber hinaus sind ein weisungsunabhängiger Compliance-Beauftragter und ein Ombudsmann für uns tätig. Wir schützen und sichern die Daten unserer Mieterinnen und Mieter sowie unserer Angestellten.



ÖKOLOGISCHE ANFORDERUNGEN

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



15 LEBEN AN LAND



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



WIR FÜR DIE UMWELT



RESSOURCENEFFIZIENZ STEIGERN

Wie jede Geschäftstätigkeit ist auch unsere mit Risiken verbunden. In Bezug auf unsere ökologische Verpflichtung betreffen diese insbesondere den Verbrauch von Ressourcen wie Baumaterialien, (Grün-)Flächen und Energie. Die GWG versucht kontinuierlich, die Rohstoffproduktivität zu steigern und gleichzeitig die Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen zu verringern. Ingolstadt wächst und so muss zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden. Wir streben dabei grundsätzlich bauliche Ergänzungen in den bestehenden Wohngebieten an, um keine neuen

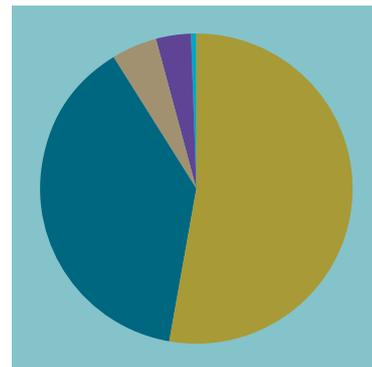
Flächen zu beanspruchen. Uns ist es zudem wichtig, stets einen „grünen“ Ausgleich zu schaffen und die Verbindung zur Natur zu wahren. Deshalb berücksichtigen wir den Aspekt der Biodiversität in unserer Geschäftstätigkeit. Wir beziehen 100 Prozent Ökostrom für unser Geschäftsgebäude, den Allgemeinstrom in den Wohnanlagen und den Betriebsstrom der Heizanlagen. Bei Neubauten und zu sanierenden Heizungsanlagen installieren wir Fernwärme als Energieträger. Zudem bestehen Projekte mit Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerken.



-10 % Stromverbrauch

Unser Energieverbrauch ergibt sich aus den Werten des Geschäftsgebäudes, der Regieteam-Unterkünfte und des Wohnungsbestands. Der Stromverbrauch bildet die Nutzung im Geschäftsgebäude, den Regieteam-Unterkünften und der Allgemestrom-Verbraucher ab. Nicht erfasst ist der verbrauchte Strom der Mieterinnen und Mieter.

ENERGIEVERBRAUCH 2021 / 2022 (kWh/Jahr)



- Fernwärme 37,2 Mio.
- Erdgas 26,7 Mio.
- BHKW mit KWK 2,6 Mio.
- Strom 2,3 Mio.
- Pellets 430 Tsd.



WIR SENKEN EMISSIONEN

Photovoltaik, Smart Metering und E-Mobilität: Wir drehen an vielen Stellschrauben, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern.



Wir arbeiten laufend daran, unseren ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Unsere Hauptemissionen verursachen die Bereiche Transport, Arbeitswege, Dienstfahrten zu Wohnquartieren und Baustellenlogistik. Daher setzen wir an diesen Punkten an, um den CO₂-Ausstoß kontinuierlich zu reduzieren. Wir achten bei unserer Neubau- und Modernisierungstätigkeit auf eine klimaangepasste Bauweise. Der Wohnungsbestand wurde gebündelt nach Heizungsanlagen erfasst und jeweils die Emissionen an Kohlenstoffdioxid ermittelt. Ein Sanierungsplan entsprechend dem Ziel „Klimaneutrales Bayern 2040“ wird erstellt. Vor diesem Hintergrund nimmt die GWG am Projekt

„Weiternutzen. Weiterentwickeln. Weiterbauen. Nachhaltiger Wohnungsbau im Bestand“ teil. Unsanierete oder schlicht modernisierte Bestände sollen durch Maßnahmen zur CO₂-Minimierung und Ressourceneinsparung sowie mithilfe von zeitgemäßen Wohn- und Freiraumkonzepten „klimafit“ gemacht werden. Dabei können Altbestände durch Neubauten ergänzt werden.

Zudem achten wir auf den Verbrauch des Dienstwagenfuhrparks. Wir wollen den Treibstoff jährlich um mindestens fünf Prozent reduzieren. Bei Neuerwerb oder Austausch stellen wir Fahrzeuge sukzessive auf alternative Antriebsarten um.



Der CO₂-Ausstoß ergibt sich aus dem Energieverbrauch der Regieteam-Unterkünfte und des Wohnungsbestandes.

GESAMT

14,2

CO₂-AUSSTOSS

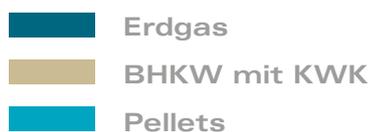
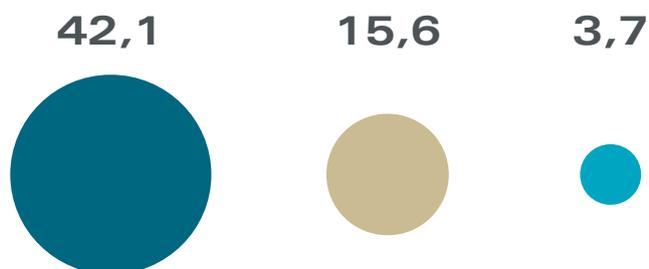
(spez. in kg / m²a)

6,9 Mio.

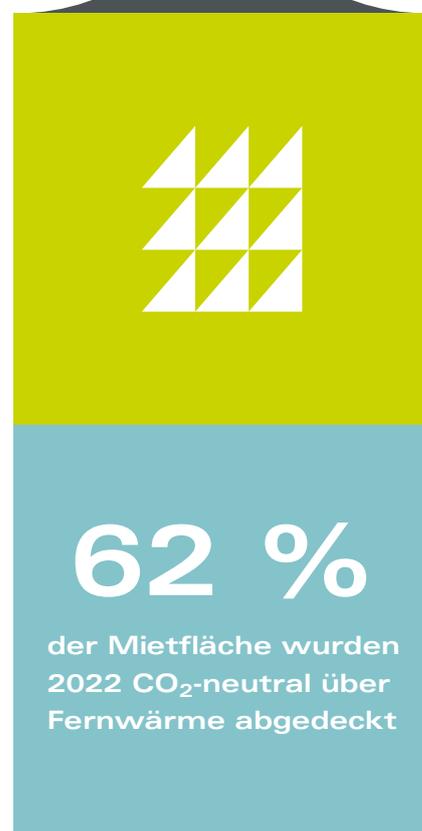
CO₂-AUSSTOSS

(spez. in kg CO₂ / a)

CO₂-Ausstoss (spez. in kg / m²a)



Zur besseren Vergleichbarkeit wird der jährliche CO₂-Ausstoß pro Quadratmeter Fläche angegeben.



Die Hauptgeschäftsstellen der GWG Ingolstadt emittieren keine direkten THG-Emissionen. Auch indirekt ergeben sich durch die Nutzung von Fernwärme und Ökostrom keine CO₂-Emissionen.



BIODIVERSITÄT FÖRDERN



50
Hektar
Grünfläche

Wir legen sehr viel Wert auf ein „Wohnen nah an der Natur“. Das großzügige Wohnumfeld zwischen den Häusern bietet unseren Mieterinnen und Mietern daher hochwertige, abwechslungsreiche Aufenthaltsmöglichkeiten. Im Zusammenhang mit dieser Außenanlagengestaltung setzen wir viele verschiedene ökologische Projekte um und sehen darin die Chance, Wohnungsbau um den Aspekt der Biodiversität zu ergänzen. So verbinden wir unser Geschäftsmodell aktiv mit Natur- und Artenschutz.

Auf unseren rund 50 Hektar Grünfläche unterstützen wir die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt. Denn: Nachhaltiges Handeln sichert die Lebensqualität. Das Handlungsfeld der ökologischen Anforderungen steht für uns auf gleicher Ebene wie unsere weiteren Firmenzielsetzungen, um das biologische Erbe für die kommenden Generationen zu bewahren. So ist die GWG Gründungsmitglied im Landschaftspflegeverband Ingolstadt, welcher zum Jahreswechsel 2021 / 22 ins Leben gerufen wurde.



NATUR UND ARTEN SCHÜTZEN

Bereits vor über zehn Jahren haben wir damit begonnen, einen Teil unserer Rasenflächen in langfristige oder temporäre Blühflächen umzuwandeln. Im Verlauf siedelten sich rund 250 verschiedene Pflanzenarten an. Unsere gärtnerischen Angestellten sind inzwischen mit einer App zur Wildpflanzenbestimmung ausgestattet. Die Anlagen haben sich zu wertvollen Biotopen mit einer vielfältigen Vegetation und Insektenfauna entwickelt. Unser Engagement setzt besonders auf Maßnahmen des Artenschutzprogramms „Animal Aided Design“. Es zielt darauf ab, die Tierwelt im urbanen Raum zu fördern und die Bedürfnisse von Wildtieren besser in die Objektplanung zu integrieren. Dazu zählen



250

Pflanzenarten

beispielsweise Nisthilfen, Wassertränken und bestimmte Bepflanzungen. Im Berichtsjahr richteten wir ein „Spatzenzentrum“ in Form eines Nistturms ein. Denn: Der Haussperling steht seit einigen Jahren auf der Vorwarnliste der Roten Liste in Bayern.

Nach Möglichkeit verknüpfen wir Wohnungsbau und Naturschutz bei unseren Bauprojekten. Die ökologische Bewirtschaftung trägt zu einer Lärmreduzierung und einer deutlichen Verbesserung des Mikroklimas innerhalb unserer Quartiere bei.





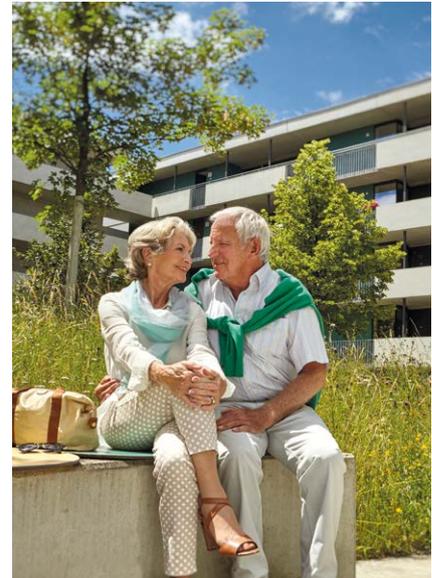
Schritt fahren
Durchfahrt
freihalten
Halten nur zum
Ein- und Aussteigen

(BAU)KULTURELLER AUFTRAG

17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



WIR FÜR DIE GEMEINSCHAFT



Unsere unterschiedlichen Wohnungstypen orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen unserer Mieterinnen und Mieter.

GEMEINSAMES ZUHAUSE SCHAFFEN

Unter Quartiersmanagement verstehen wir die Konzeption und Betreuung unserer Wohnquartiere. Dabei berücksichtigen wir insbesondere soziale Aspekte. So ist es uns ein besonderes Anliegen, stabile und ausgeglichene Siedlungsstrukturen zu schaffen. Bei der Auswahl der Mieterinnen und Mieter sowie bei der Wohnungsbelegung setzen wir dafür auf ausgewogene Kriterien. Zudem errichten wir barrierefreien Mietwohnraum. Dieser entspricht den Anforderungen von Personen, die in Folge von Alter, Behinderung oder Krankheit dauerhaft oder vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Ein weiterer wichtiger Aspekt unseres Quartiersmanagements ist die Förderung des kommunikativen

Austauschs zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern. Wir wollen als regional tätiges Unternehmen persönlicher und direkter Ansprechpartner für unsere Mieterinnen und Mieter sein. Die tägliche Präsenz unserer Hausmeisterinnen und Hausmeister ist vor allem für ältere und alleinstehende Personen wertvoll. Unter dem Motto „Die Kunst kommt zu Dir“ organisieren wir Veranstaltungen direkt im Wohngebiet, um den Mieterinnen und Mietern den Zugang zu regionaler Kunst und Kultur zu ermöglichen. Wir legen Wert auf eine anspruchsvolle Architektur. Damit steigern wir die Qualität unserer Wohnquartiere und fördern die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Wohngebiet.



KULTUR NACH HAUSE HOLEN

Kunst und Architektur verbinden – besonders der entstehende Dialog. Wir gestalten Ingolstadt als soziale Stadt aktiv mit. Dafür fördern wir regionale Kulturprojekte und übernehmen unseren (bau)kulturellen Auftrag.



Möglichst vielen Ingolstädterinnen und Ingolstädtern soll Kunst und Kultur zugänglich sein. Auf der anderen Seite sollen gezielt Kunstschaffende der Region unterstützt und gefördert werden. Dieser Ansatz ist ein wesentlicher Punkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich Stadtgestaltung und Gemeinwesen. Dementsprechend fanden zum Beispiel ausgewählte Veranstaltungen des Südwindfestivals des Ingolstädter Stadttheaters im Sommer direkt in unserem Wohngebiet statt. Unter dem Titel „Wirbel im Viertel“ luden wir die Kunst im Juli direkt nach Hause ein – für Akrobatik und Musik. Wir organisierten zudem ein

Open-Air-Klassikkonzert im Wohngebiet. Veranstaltet wurde dieses gemeinsam mit der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft e.V. und der Städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule. Ein Duo aus Sopranistin und Pianist verzauberte die Anwesenden mit einer klangvollen musikalischen Aufführung direkt vor der Haustür. Im Anschluss durften sich alle interessierten kleinen und großen Nachwuchsmusikerinnen und -musiker an den verschiedenen Instrumenten versuchen. Sie erhielten Informationen über Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für Musikunterricht. Auch hier kam die Kunst also direkt zu uns.



KUNST AM BAU

An das Projekt „La Tour de Schmierage“ 2021 knüpfte im Folgejahr die Aktion „Landmarks“ an. Ebenfalls vom Stadtjugendring Ingolstadt in Kooperation mit dem Kulturamt organisiert, verfolgt es eine ähnliche Vision: Mit großformatigen Wandbildern neue visuelle Wegmarken zur Identitätsbildung einer Stadt gestalten. Daraus sind bisher insgesamt fünf Kunstwerke an unseren Hausfassaden

als überdimensionale Leinwände entstanden. 2021 schufen Loomit & Bert in der Keplerstraße das Werk „Der goldene Schwan und das fliegende Schwein“. Den Start des Anschlussprojekts machte der französische Künstler Shane in der Niemesser Straße. Fünf Tage und rund 100 Spraydosen benötigte er, um die dreistöckige Hausfassade im Nordosten in „Blue Vibes“ zu verwandeln. Zwei weitere folgten

Mit dem Projekt „Kunst im Treppenhaus“ gestalten Mitglieder im Berufsverband Bildender Künstler/innen Oberbayern Nord und Ingolstadt e.V.



entlang der Münchener Straße: Mit seinem fotorealistischen Werk „Escape from old ideas“ setzt AKUT aus Berlin ein Zeichen, der Spanier Sebas Velasco porträtierte unter dem Titel „Wir werden sehen“ eine Ingolstädterin. Das Finale setzte SatOne mit seinem abstrakten Kunstwerk „Landmark“ in der Richard-Wagner-Straße. In den kommenden Jahren sollen mehr solcher Wegmarken folgen.



Künstlerinnen und Künstler ließen ihrer Kreativität in diversen Projekten freien Lauf. Dabei wurden unsere Hausfassaden zu Leinwänden.





AL
visuelle Stadt
ngolstadt
www
ntregegnung
nqmarks-Projekt
herzog
herzog
herzog



INDIKATOREN DES DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSKODEX

Bereich **Seite**

Strategie

10

11

14 - 17

Prozessmanagement

8

8

8 - 9

34 - 35

Umwelt

30 - 31

30 - 31

32 - 33

Gesellschaft

22 - 23

22

23

38 - 41

27



* Die Informationen zu allen Kriterien finden Sie in unserer Entsprechenserklärung 2022 in der Datenbank des Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

DNK-Kriterium

GRI-Bezug

1	Strategische Analyse und Maßnahmen	
2	Wesentlichkeit	
3	Ziele	
4	Tiefe der Wertschöpfungskette*	
5	Verantwortung	102-16
6	Regeln und Prozesse	102-16
7	Kontrolle*	102-16
8	Anreizsysteme*	102-35, 102-38
9	Beteiligung von Anspruchsgruppen	102-44
10	Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
11	Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	301-1, 302-1, 302-4, 303-3, 306-3
12	Ressourcenmanagement	301-1, 302-1, 302-4, 303-3, 306-3
13	Klimarelevante Emissionen	305-1, 305-2, 305-3, 305-5
14	Arbeitnehmerrechte	403-4, 403-9, 403-10, 404-1, 405-1, 406-1
15	Chancengleichheit	403-4, 403-9, 403-10, 404-1, 405-1, 406-1
16	Qualifizierung	403-4, 403-9, 403-10, 404-1, 405-1, 406-1
17	Menschenrechte*	412-1, 412-3, 414-1, 414-2
18	Gemeinwesen	201-1
19	Politische Einflussnahme*	415-1
20	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	205-1, 205-3, 419-1

Seit dem 01.01.2023 gelten die überarbeiteten Universal Standards 2021 der Global Reporting Initiative (GRI). Neben inhaltlichen Änderungen wurde auch die Struktur angepasst. Die Anpassungen betreffen teilweise auch das GRI-Leistungsindikatorenset im DNK. Eine Übernahme der neuen Indikatoren ist derzeit in Prüfung. Aktuell werden daher weiterhin die bisherigen Standards 2016 genutzt.

Ansprechpartner für CSR
und Nachhaltigkeit:

Bianca Stein
Marketing
Gemeinnützige Wohnungsbau-
gesellschaft Ingolstadt GmbH



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2022



Erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz



Erklärvideo
zum Nachhaltigkeits-
engagement der
GWG Ingolstadt:
„Wer baut trägt
Verantwortung“

Herausgeber:

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
Ingolstadt GmbH
Minucciweg 4
85055 Ingolstadt

Beratung, Konzept, Text und Gestaltung:

HEINRICH GmbH –
Agentur für Kommunikation (GPRA)
www.heinrich-kommunikation.de

Bilder:

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
Ingolstadt GmbH

Fotografen:

Florian Schreiber, Till Schuster, Johannes Hauser,
Julia Knop, Rudolf Wittmann, Michael Hadwiger

